

Hinweise zum Referat/zur Buchvorstellung

Das Referat sollte nicht länger als 20 Minuten dauern. Am besten probieren Sie das vorher aus. Wenn Sie keine „Testzuhörer“ haben, sprechen Sie Ihr Referat auf Kassette.

Das Referat sollte nicht ausformuliert und dann vorgelesen werden. Wenn Sie einen ausformulierten Text vorlesen, führt das häufig zu einem eher monotonen Vortrag, und die Aufmerksamkeit Ihrer Kommilitonen richtet sich bald auf interessantere Dinge. Wenn Sie unsicher im Vortragen sind, üben Sie lieber vorher entweder mit Kassettenrecorder, mit Ihrer Referatsgruppe oder sonst einem hilfreichen Menschen.

Erläutern Sie zu Beginn, warum das Thema wichtig und interessant ist, und begründen Sie Ihre Vorgehensweise.

Komplexe Informationen wie längere Zitate, Schaubilder u.ä. sollten Sie in das Handout oder ein Thesenpapier integrieren.

Das Referat/die Buchvorstellung sollte folgende Fragen beantworten:

1. Von welchen impliziten und expliziten Prämissen geht der Verfasser aus?
2. Welche Zielsetzung, welches erkenntnisleitende Interesse und welcher theoretische Ansatz liegt der Arbeit zugrunde?
3. Welches sind die zentralen Fragestellungen und/oder Hypothesen?
4. Welches sind die Ergebnisse der Arbeit?
5. Wie ist der Aufbau, die Gedanken- und Beweisführung (Vorgehensweise, Materialgrundlage) sowie die sprachliche Gestaltung der Arbeit zu beurteilen?
6. Wird die Arbeit ihrem eigenen Anspruch gerecht?
7. Wie ist das Buch in die theologische/religionspädagogische Literatur und die aktuelle Diskussion einzuordnen?
8. Gibt es schlechtere/bessere Bücher zum Thema? Was sind ihre Vorzüge, bzw. Nachteile?
9. Für welche Personen und Zielgruppen kommt das Buch in Frage?
10. Wenn es sich um einen Sammelband handelt, ist die Auswahl der Texte dem Thema angemessen, originell, für Studienzwecke brauchbar, etc.?

Thesenpapier für die Zwischenprüfung Religionspädagogik

(zugleich Anregung für die Zusammenfassung eines Referates oder einer Seminararbeit)

Definition:

Eine These ist ein Satz, der des Beweises bedarf bzw. zum Zwecke des Beweises aufgestellt wird. Es handelt sich also um eine Behauptung, die kurz, prägnant oder auch provokativ formuliert sein sollte, damit sie wirken bzw. etwas bewirken kann. Sätze hingegen wie „Alle Menschen sind sterblich“ oder „Rom ist die Hauptstadt Italiens“ sind keine Thesen, sondern Tatsachenbehauptungen.

Es bietet sich für Thesepapiere folgender Aufbau an:

1. Jeder **These** wird eine Begründung und eine Schlußfolgerung beigefügt (These 1 – Begründung – Schlußfolgerung, These 2 – Begründung – Schlußfolgerung usw.).
2. Jeder These wird eine **Antithese** mit Begründung und einer Schlußfolgerung gegenübergestellt, (These 1 – Antithese 1, These 2 – Antithese.)
3. These und Antithesen werden diskutiert, um zu einer möglichen **Synthese** erweitert zu werden (These 1 – Begründung, Antithese 1 – Begründung, Synthese 1 Begründung usw.).

Mögliche Alternative

1. 2-3 Positionen werden referiert/erläutert (2-3 Thesen)
2. Genannte Positionen werden verglichen (1-2 Thesen)
3. Kritische Beurteilung/eigenes Urteil zu den genannten Positionen (1-2 Thesen)

Quelle und weitere Hinweise unter: <http://www.uni-tuebingen.de/pol/zit.htm>